

Historische Vereine beschliessen engere Zusammenarbeit

Am Samstag trafen sich in Sargans erstmals Vertreter des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen und der regionalen Geschichtsvereine. Dabei wurde eine engere Zusammenarbeit vereinbart mit dem Ziel, historische Forschung und Geschichtsvermittlung im Kanton St.Gallen zu koordinieren, stärker zu vernetzen und dadurch besser zur Geltung zu bringen.

Der Historische Verein des Kantons St.Gallen feiert im kommenden Frühjahr sein 150-Jahr-Jubiläum. Angesichts des Fehlens einer historischen Fakultät in der Ostschweiz hat er seit seiner Gründung eine wichtige Rolle in der Pflege der Geschichte und des historischen Erbes im Kanton gespielt. Er war Initiant bedeutender wissenschaftlicher Projekte wie der Erforschung des St.Galler Klosterplans oder der Publikation des St.Galler Urkundenbuchs, der Vadian-Studien und der st.gallischen Neujahrsblätter. Ausserdem war er Mitbegründer des Historischen Museums St.Gallen.

In den letzten Jahrzehnten verlagerte sich die Tätigkeit des Vereins immer stärker auf die Geschichtsvermittlung in der Region St.Gallen, während diese in den anderen Kantonsteilen durch die regionalen Vereine wahrgenommen wurde, teilweise durch die Herausgabe eigener Publikationsreihen. Die Koordination war mangelhaft. In Zukunft werden sich die Vereine einmal jährlich treffen, um aktuelle Probleme und Projekte zu besprechen und sich besser abzustimmen. Ausserdem wird der Vorstand des kantonalen Vereins um Vertreter der Regionalvereine erweitert, um den ganzen Kanton besser mit einzubeziehen.

Am Samstag diskutierten die Geschichtsorganisationen unterem anderem Vernetzungs- und Erneuerungsmöglichkeiten in den Bereichen Kommunikation, Publikationen, Museen sowie Reisen und Exkursionen. Als erstes konkretes Vorhaben beschlossen sie die Bildung einer Unterstützungsgemeinschaft für die Herausgabe des St.Galler Namenbuchs. Neben dem federführenden Historischen Verein beteiligen sich daran die Vereine von Rheintal, Werdenberg, Sarganserland, Linthgebiet sowie Toggenburg. Sie werden ergänzt durch die Genealogisch-Heraldische Gesellschaft Ostschweiz, die Ostschweizerische Geographische Gesellschaft und die Gesellschaft für Deutsche Sprache und Literatur St.Gallen. Dadurch soll das St. Galler Namenbuch, das seit mehreren Jahrzehnten in Arbeit ist, so bald wie möglich abgeschlossen werden.

Ebenfalls in Sargans führte der Historische Verein des Kantons St.Gallen erstmals eine wissenschaftliche Tagung durch. Lukas Gschwend von der Universität St.Gallen, Pascale Sutter von der Rechtsquellenstiftung des schweizerischen Juristenvereins, Stefan Sonderegger vom Chartularium Sangallense und Sibylle Malamud von den Rechtsquellen Sarganserland referierten vor zahlreichen interessierten Zuhörern über Stand und Nutzen der Rechtsquelleneditionen im Kanton St.Gallen. Beim dadurch angeregten Gedankenaustausch erinnerte das Publikum unter anderem an das nicht vollendete Projekt des Urkundenbuchs der südlichen Teile des Kantons St.Gallen.

Die erste wissenschaftliche Tagung des Historischen Vereins war ein Erfolg. Sie soll in Zukunft jährlich zu wechselnden Themen durchgeführt werden, das nächste Mal am 29. August 2009.

Weitere Auskunft erteilt Dr. Cornel Dora, Präsident des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen, cornel.dora@sg.ch, 071 229 23 30.